Die Hauptwanderwege
des
Fichtelgebirgsvereins e.V.

Der Höhenweg

Kurzbeschreibung:
Wunsiedel – Luisenburg – Kösseine – Hohe Matze – Silberhaus – Platte – Seehaus – Nußhardt – Schneeberg – Rudolfstein – Weißenstadt – Großer Waldstein – Hallerstein – Schwarzenbach/Saale

Der Höhenweg verläuft, dem Gebirgshufeisen folgend, über die wichtigsten Berggipfel des Fichtelgebirges. Bei dieser Kammwanderung trifft man auf die für das Mittelgebirge so typischen Naturdenkmale: Felstürme, die den Hochwald überragen, Granitblockhalden in den Gipfelbereichen. Dem Wanderer bieten sich herrliche Ausblicke in die Fichtelgebirgslandschaft und weite Fernsichten.

Der Höhenweg, nicht nur ältester Wanderweg des Fichtelgebirgsvereins, ist ohne Übertreibung der schönste Wanderweg in dieser Region mit Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten in FGV-Berghäusern.

Das Markierungszeichen ist ein weißes H auf rotem Grund. Auf dem Höhenweg verläuft teilweise auch der Saar-Schlesien-Weg, der Europäische Fernwanderweg Nr. 3 Schwarzes Meer-Atlantikküste und der Fränkische Gebirgsweg. Wir beschreiben den Wegeverlauf in Wunsiedel beginnend.

Blick vom Katharinenberg auf die Kreisstadt Wunsiedel

Wunsiedel (10.000 Einwohner), Stadt der Luisenburg-Festspiele und Brunnenstadt, liegt in der sanften Talmulde des Röslauflusses. Hauptstadt des früheren „Sechsämterlandes", heute Sitz der Verwaltung des Landkreises Wunsiedel i. Fichtelgebirge und vieler Behörden und Schulen. Standort der Hauptgeschäftsstelle des Fichtelgebirgsvereins. Geburtsstadt des Dichters Jean Paul (Friedrich Richter, *1763 - +1825).

Sehenswert: Historisch wertvolle Gebäude (Prospekt über Stadtrundgang bei Tourist-Info), Fichtelgebirgsmuseum mit umfangreicher Mineraliensammlung, Fichtelgebirgshalle mit kulturellen Veranstaltungen, Freizeitzentrum Sportweiher, Bürgerpark Katharinenberg mit Greifvogelpark und Rotwildgehege, Brunnenfest am Samstag/Sonntag vor Johanni.

Übernachtung: Hotels, Gaststätten, Pensionen, Privatvermieter, Ferienwohnungen, Urlaub auf dem Bauernhof, moderne Jugendherberge, Wohnmobilstellplatz.

Informationen: Tourist-Info in der Fichtelgebirgshalle, T. 09232-602 162
www.wunsiedel.de

Der H-Weg beginnt am Wunsiedler Busbahnhof, verläuft südlich durch die Stadt zum Sportweiher und dann parallel zur Luisenburgstraße bergan (Unterwegs herrliche Ausblicke ins Röslautal und zum Schneeberg). Nach Unterquerung der B 303 kommt der Wanderweg oberhalb des großen Parkplatzes zum Areal der

Luisenburg – 3,5 km -. Der Name ist die Bezeichnung eines Berges, zwei ehemalige Burganlagen sind schon lange verschwunden. Der Berg hieß früher Luxburg oder Losburg, 1805 im Beisein der Preußenkönigin Luise umbenannt.

Im Felsenlabyrinth der Luisenburg.

Sehenswert:

Deutschlands älteste **Naturbühne** (Luisenburg-Festspiele mit Schauspielern bedeutender Bühnen (Mai bis August), 1800 überdachte Sitzplätze, jährlich über 100.000 Besucher.

Felsenlabyrinth mit großartigen Felsformationen, Höhlen und Schluchten, geschütztes Leuchtmoos in den Felsspalten; Naturschutzgebiet mit ca. 45 Hektar Größe. (Rundgang 2 Stunden Dauer, nicht ganz unbeschwerlich).

Einkehrmöglichkeit: Drei gastronomische Betriebe mit Übernachtungsmöglichkeiten; Campingplatz.

Wir folgenden von der oberen Luisenburg-Gaststätte dem H-Weg bergan in südwestlicher Richtung, bei – km 5 – liegen rechts des Weges die Granittürme **Großer Haberstein** (848 m), geschütztes Naturdenkmal. Die hoch aufragenden Felstürme zeigen die typische Wollsackverwitterung. Auf die höchste Felszinne führt eine Treppe, herrlicher Ausblick in das Röslautal und zu den Bergen des Fichtelgebirges.

Großer Haberstein im Kösseinegebiet.

Zurück zum H-Weg und diesen weiter zum **Kleinen Haberstein**, zunächst leicht bergan und beim Marienbrunnen nun steil aufwärts zum Gipfel der **Großen Kösseine** (939 m) – 7 km -.

Gipfel der Großen Kösseine mit Kösseinehaus
(Foto: Walter Lehnert, Bad Alexandersbad).

Der Gipfelbereich besteht aus einer **Granitblockhalde**, die mit 15,8 Hektar unter Naturschutz steht. Vom Kösseineturm eine großartige Rundsicht

auf das Fichtelgebirgshufeisen, in die innere Fichtelgebirgshochfläche, zum Steinwald, in die Oberpfalz und nach Tschechien.

Das Unterkunftshaus **Kösseinehaus** (siehe Sonderprospekt und FGV-Kösseinebuch) lädt zur Rast ein (3 Gastzimmer, Terrasse, Ulmen-Biergarten, Tel. 09232/2061, www.koesseinehaus.de); Übernachtungsmöglichkeit nach Voranmeldung. Zur 500 Meter östlich gelegenen **Kleinen Kösseine** führen keine markierten Wanderwege.

Der H-Weg führt nördlich bergab und erreicht beim Wanderparkplatz die Einöde **Hohenbrand** (Gemeinde Nagel) – km 9 -. Nach Überquerung der Staatsstraße Tröstau-Nagel - Wurmlohpass genannt - geht es hinauf zur **Hohen Matze** (813 m) – km 11,5 -. (Felsengipfel mit Holzkreuz). Weiter auf dem Kammweg, links liegt die **Girgelhöhle**. Übereinander gestürzte Felsen bilden eine geräumige Grotte, in der sich früher ein Bewohner über längere Zeit versteckt hatte.

Einstieg zur Girgelhöhle.

Ein kurzes Wegstück weiter kommt der Wanderer zu den **Prinzenfelsen** (751 m), die genau auf dem 50. Breitengrad liegen. Auf den höchsten Felsen führt eine Treppe zur Aussichtskanzel mit Blick ins Nagler Land und ins Fichtelnaabtal.

Die Prinzenfelsen.

Nach kurzer Wanderung kommt man dann zum Rasthaus **Silberhaus** (711 m) – km 15 – an der Fichtelgebirgsstraße (B 303) gelegen; Wanderparkplatz, Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeit.

Nach Unterquerung der belebten Straße geht es nördlich bergan, vorbei am Gedenkstein Altes Silberhaus zum Gipfel der **Platte** (885 m). Die Granitblockhalde (4,1 Hektar) steht unter Naturschutz, auch von hier herrliches Panorama in das Wunsiedler Becken, zum Waldstein und dem Kösseinstock und nach Böhmen hinein.

Die Platte im Schneebergmassiv: Ausblick zur Kösseine.

Nach 50 Gehminuten erreicht man dann das **Seehaus** (922 m), - 20 km-, ein Unterkunftshaus des Fichtelgebirgsvereins mitten im Schneebergmassiv auf einer großen Waldlichtung. (Telefon: 09272/222, siehe Sonderprospekt). Hier kreuzen sich Höhenweg, Seenweg, Mittelweg und Fränkischer Gebirgsweg.

Nach einer halben Stunde kommen wir zum **Nußhardt** (972 m) – km 22 – mit seinen Gneis- und Granitfelsen. Übereinander liegende Felsblöcke bilden eine Höhle, die so genannte Nußhardtstube. Auf dem Aussichtsfelsen findet man neun Verwitterungsmulden, die der Volksmund Druidenschüsseln nennt. Schöne Ausblicke auf das Schneebergmassiv mit ehemaligem Bundeswehr-Fernmeldeturm und zum Ochsenkopf mit Sendeturm des Bayerischen Rundfunks. Aus dem Tal grüßt der Fichtelsee herauf.

Auf dem Nußhardtgipfel.

Nächstes Wanderziel ist der Gipfel des **Schneebergs** (1051 m) – km 24 – der höchsten Erhebung des Fichtelgebirges und des gesamten Frankenlandes. Der Weg führt durch das Naturschutzgebiet zum Gipfelfelsen, dem **Backöfele**. Dies ist eine freistehende Granitmauer mit vorgelagerter Granitblockhalde (Naturschutzgebiet 40 ha). Auf dem höchsten Felsen steht die Aussichtswarte Backöfele, die 1926 vom FGV aus Eichenstämmen errichtet wurde. Umfassende Aussichten zum Franken- und Thüringer Wald, Elster- und Erzgebirge sowie zum bayerisch-böhmischen Grenzgebirge.

Aussichtsfelsen Backöfele auf dem Schneeberggipfel und ehemaliger Turm der Bundeswehr.

Man folgt dem H-Weg bergab, überschreitet den Rudolfssattel und kommt zu den Felstürmen

Drei Brüder – km 26 -, kurz bergan dann zu den eigentümlich geschichteten Felstürmen des

Rudolfstein (866 m) – km 27 -, einem geschützten Naturdenkmal. Hier befand sich einstmals eine Höhenburg. Ein Aussichtsfelsen bietet einen beschränkten Rundblick. Nach einer Stunde Gehzeit bergab kommt man dann in die alte Zinnbergbaustadt

WEISSENSTADT (3.300 Einwohner) – km 30 – staatlich anerkannter Erholungsort zwischen Schneebergmassiv und Waldsteinzug. Früher reger Bergbau auf Zinn und bedeutende Steinverarbeitungsbetriebe, heute beliebter Fremdenverkehrsort mit Kurzentrum.

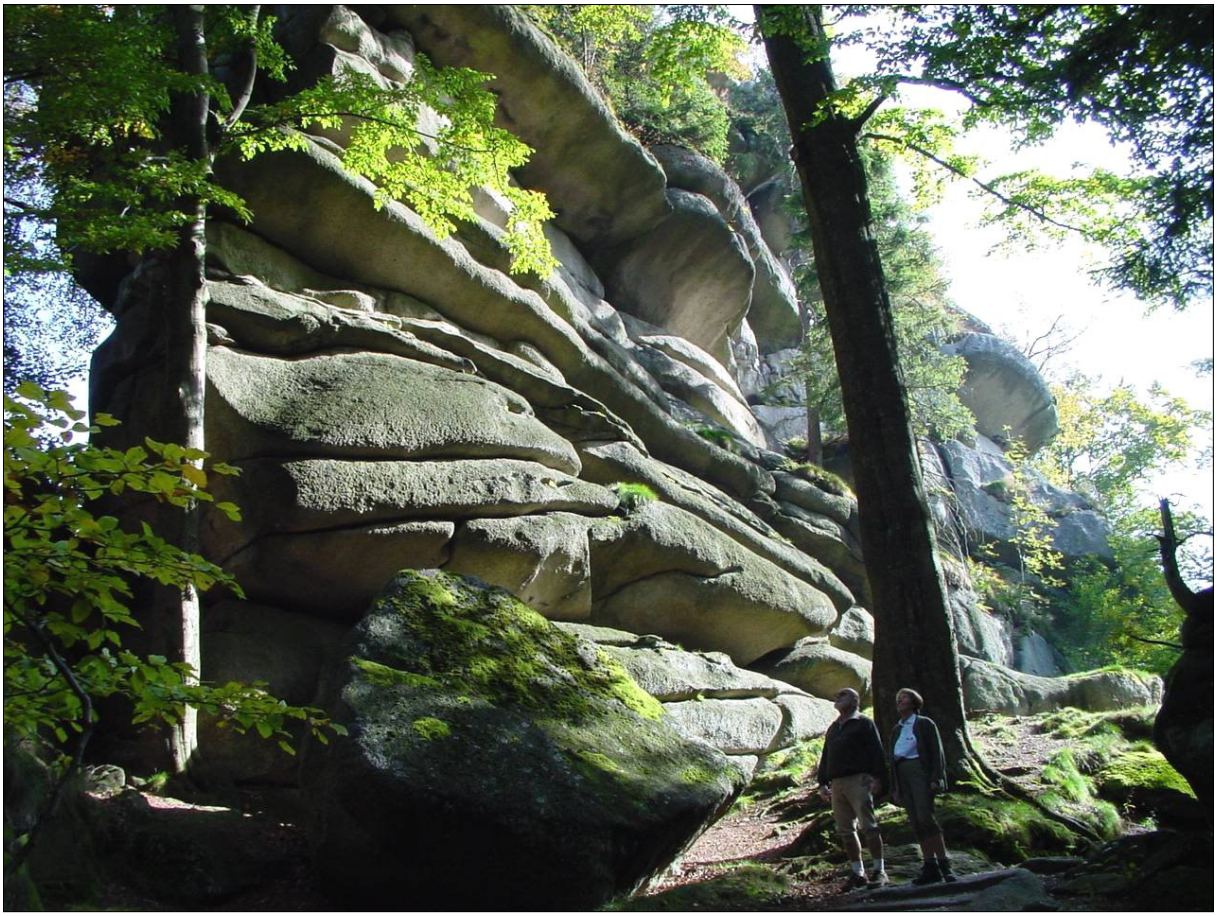
Am Weißenstädter See.

Sehenswert: Denkmalgeschützte Altstadt, Marktplatz mit Brunnen, historische Keller, Weißenstädter See (Erholungssee mit 48 ha Wasserfläche, Rudern, Segeln, Windsurfing, Schwimmen, Eislaufen, Eiskegeln; Seerundgang ca. 1 Stunde, Kneippanlage, Kurpark, Naturpark-Infostelle, private Museen.

Übernachtung: Hotel, Gasthöfe, Pensionen, Privatvermieter, Campingplatz.

Informationen: Tourist-Info der Stadt, Tel. 09253/9500, www.weissenstadt.de

Beim Campingplatz verlassen wir die Stadt in nördlicher Richtung zum Aufstieg auf den **Großen Waldstein** (877 m) – km 35 -, den wir beim FGV-Unterkunftshaus **Waldsteinhaus** erreichen (Telefon 09257/264, siehe Sonderprospekt und www.waldsteinhaus.de). Der Gipfelbereich ist Naturschutzgebiet (20 ha).



Auf dem Großen Waldstein.

Sehenswert: Großartige Fels- und Waldlandschaft, Burgruine „Rotes Schloss", Aussichtsfelsen „Schüssel" mit großartiger Rundsicht, Jagddenkmal „Bärenfang", Rundweg mit Smartphone-Information, Quellfassung der Sächsischen Saale in der Nähe. Genaue Beschreibung der Sehenswürdigkeiten im FGV-Waldsteinbuch.

FGV-Waldsteinhaus.

Ausblick vom Schüsselfelsen.

Der Weg führt nun in östlicher Richtung weiter, überquert die die Staatsstraße Weißenstadt-Münchberg und verläuft durch den Hochwald zum Felsgebilde Kleiner Waldstein (829 m) – km 40 -. Beim Abstieg überque-

ren wir die Straße Kirchenlamitz-Münchberg und beim Verlassen des Hochwaldes trifft man auf das Kirchdorf **Hallerstein** – km 45 -. (Sehens

wert ist Kirche, Heimatmuseum, Steinreich; alle zwei Jahre Handwerkerfest). Über Dorf **Baumersreuth** führt der Höhenweg nach

Schwarzenbach/Saale (7.200 Einwohner) – km 50 – am Nordrand des Fichtelgebirgs-Hufeisens, wo der Höhenweg endet. Im Ort Bekleidungs- und Steinbearbeitungsindustrie, Maschinenbau, Vliesstoffherstellung, Hefefabrik und Likörherstellung.

Schwarzenbach a.d. Saale.

Sehenswert: Historische Bauwerke, Jean-Paul-Gedenkstein, Öko-Park Hertelsleite, Jean-Paul-Rundweg.

Förmitzspeicher: Künstlich angelegter Stausee mit ca. 110 ha großer Wasserfläche. Verwendung für Niedrigwasseraufhöhung der Sächsischen Saale. Freizeitmöglichkeiten: Angeln, Segeln, Surfen, Baden.

Übernachtung: Hotel, Gasthöfe, Privatvermieter

Informationen: Stadtverwaltung Tel. 09284/9330, www.schwarzenbach-saale.de

Am Förmitzspeicher.

*

Herausgeber des Faltblattes:
Fichtelgebirgsverein e.V., Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232/70 07 55, info@fichtelgebirgsverein.de
Stand: 2012
Informationen:
www.fichtelgebirgsverein.de
www.bayern-fichtelgebirge.de
Text und Fotos:
Dietmar Herrmann, Wunsiedel

(Nachdruck nur mit Genehmigung des Fichtelgebirgsvereins)

Der Fichtelgebirgsverein e.V.

Bayerns großer Wander- und Heimatverein mit 18.000 Mitgliedern in 55 Ortsvereinen

Aufgaben und Ziele:

• Naturschutzarbeit und Landschaftspflege
• Pflege des Wanderns
• Ausbildung von Landschafts- und Wanderführern
• Markierung von Wanderwegen
• Errichtung und Unterhaltung von Felsbesteigungsanlagen, Aussichtstürmen und Unterkunftshäusern
• Förderung der bodenständigen Kultur, des Denkmalschutzes, der Museumsarbeit, der Heimat- und Brauchtumspflege
• Förderung des Heimatschrifttums
• Herausgabe der Vereinszeitschrift "Der Siebenstern"
• Förderung heimat- und naturkundlicher Sammlungen
• Familien- und Jugendarbeit

Vorteile einer FGV-Mitgliedschaft:

• Jährlich sechs Hefte der Vereinszeitschrift „Siebenstern"
• ermäßigter Übernachtungspreis in den vereinseigenen Unter- kunftshäusern
• günstiger Einkauf mit der FGV-Card bei verschiedenen Partnern
• Eintrittsermäßigung im Fichtelgebirgsmuseum Wunsiedel und Arz-berg-Bergnersreuth, im Freilichtmuseum Scherzenmühle in Weiden-berg
• freier Eintritt zum Felsenlabyrinth der Luisenburg bei Wunsiedel
• Preisermäßigung für Artikel aus dem FGV-Shop
• Wanderungen unter sachkundiger Führung
• Vorträge, Heimatabende, Ausflüge, Exkursionen und gesellige Veranstaltungen
• Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen
• Anbahnung von Wanderpartnerschaften mit dem Nachbarland Tschechien

Das gesamte Fichtelgebirge und der Fichtelgebirgsverein
weltweit im Internet unter
www.bayern-fichtelgebirge.de
www.fichtelgebirgsverein.de

Fichtelgebirgsverein e.V., - Hauptgeschäftsstelle –
Theresienstraße 2, 95632 Wunsiedel
Telefon: 09232 700755
info@fichtelgebirgsverein.de